

SPIELBERICHT von Ralf-Dieter Werl

SV Motor Hainichen 1949 I - Grün-Weiß Dresden II 3:5

Wenn im Advent das Schachbrett brennt Wir sehnen uns im Advent nach Ruhe, Besinnlichkeit. Stattdessen wird unser Nervenkostüm ständig attackiert von Weihnachtseinkäufen, Überlastungen im Arbeitsumfeld und regelmäßig zum 3. Advent am Schachbrett. Dieses Jahr kam die Adventszeit spät, so dass unser Punktspiel bereits am 2. Advent angesetzt war. Meine Vorbereitung hatte ich diesmal nicht am Schachbrett vollzogen, sondern als Qualitätskontrolleur mit einem Produktaudit Glühweinsorten auf dem Leisniger Weihnachtsmarkt. Lecker! Zertifizierung für Leisnig! Das Erwachen war weniger gut. Hatte die Wahl nach Gehweg streuen, zwischen Laufen auf Glatteis oder Autofahren nach zwanzig minütigen Eiskratzens... Eiskratzen hatte knapp gesiegt. Dann kreuzten wir die Klängen mit unseren Elbestädter Gästen. Erster Eindruck bescheiden. Abd Elaziz und Chancetod Uwe standen schon mehr als anrücklich. Detlef akzeptierte dann in ausgeglichener Stellung das Remis. Abd Elaziz unser zuletzt recht erfolgreicher Kämpfer musste dann seine Partie aufgeben. Norberts Stellung war zweischneidig angelegt und dementsprechend risikoreich. Nach einem groben Aussetzer mit einzügigem Dameverlust führten unsere Gäste 2,5:0,5. Uwe hatte mir vor dem Spiel gesagt, dass er nach jeder schlechten Partie mit neuem Kugelschreiber spielt. Wenn ich das nach meinem bisherigen Abschneiden gemacht hätte, wäre ich sicherlich heute wegen Kugelschreiberdefizit mit Schiefertafel und Kreide angetreten. Letztlich hielt ich heute die Partie bis zum letzten Bauernendspiel ausgeglichen, obwohl ich schon genau spielen musste, um die Partie remis zu halten. In den noch laufenden Partien hatte Peter zwei Mehrbauern im Springerendspiel, Steffen eine ungeklärte Stellung und Christian und Uwe standen bereits deutlich auf Verlust. Peter tat sich ungewohnt schwer. Uwe und Christian hatten ihre Stellungen deutlich verbessert. Zunächst erkämpfte Steffen ein Remis in optisch minimal schlechterer Stellung. Endspielspezialist Peter musste nach einem Springerzugfehlgriff ins Remis einwilligen. Sein junger Kontrahent hatte sich ganz stark in seiner Verluststellung gewehrt! Christian, über dessen Einsatz wir uns ganz sehr gefreut haben, musste dann trotz erbitterter Gegenwehr sich geschlagen geben. Ihm fehlt momentan ein wenig Spielpraxis. Bitte Christian verstärke uns bald wieder! Uwe hatte die optimale Königsverteidigungsstellung gefunden. Einst zwei Minusbauern, schaffte er den Bauernausgleich. Aufgrund der schlechten Königsstellung seines Kontrahenten gewann er dann diese Partie noch und rettete unser Ansehen beim Endstand von 3:5. Wir hatten schon vorher uns kaum große Hoffnungen gemacht, dafür war unser Kontrahent einfach zu ausgeglichen besetzt. Ich denke mit diesem Endergebnis können beide Teams leben.